

Markus 10

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



1 Und er stand auf von dannen und kommt in das Gebiet von Judäa und von jenseit des Jordan. Und wiederum kommen Volksmengen zu ihm zusammen, und wie er gewohnt war, lehrte er sie wiederum. **2** Und es traten Pharisäer herzu und fragten ihn: Ist es einem Manne erlaubt, sein Weib zu entlassen? indem sie ihn versuchten. **3** Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Was hat euch Moses geboten? **4** Sie aber sagten: Moses hat gestattet, einen Scheidebrief zu schreiben und zu entlassen. **5** Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Wegen eurer¹ Herzenshärte hat er euch dieses Gebot geschrieben; **6** von Anfang der Schöpfung aber schuf² Gott sie Mann und Weib³. **7** „Um deswillen wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, **8** und es werden die zwei *ein* Fleisch sein“;⁴ also sind sie nicht mehr zwei, sondern *ein* Fleisch. **9** Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. **10** Und in dem Hause befragten ihn die Jünger wiederum hierüber; **11** und er spricht zu ihnen: Wer irgend sein Weib entlassen und eine andere heiraten wird, begeht Ehebruch gegen sie. **12** Und wenn ein Weib ihren Mann entlassen und einen anderen heiraten wird, so begeht sie Ehebruch.

13 Und sie brachten Kindlein zu ihm, auf daß er sie anrühre. Die Jünger aber verwiesen es denen, welche sie herzubrachten. **14** Als aber Jesus es sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen [und] wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. **15** Wahrlich, ich sage euch: Wer irgend das Reich Gottes nicht aufnehmen wird wie ein Kindlein, wird *nicht* in dasselbe eingehen. **16** Und er nahm sie in seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete sie.

17 Und als er auf den Weg hinausging, lief einer herzu, fiel vor ihm auf die Kniee und fragte ihn: Guter Lehrer, was soll ich tun, auf daß ich ewiges Leben ererbe? **18** Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut als nur *Einer*, Gott. **19** Die Gebote weißt du: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis reden; du sollst nichts vorenthalten; ehre deinen Vater und deine Mutter“. **20** Er aber antwortete und sprach zu ihm: Lehrer, dieses alles habe ich beobachtet von meiner Jugend an. **21** Jesus aber blickte ihn an, liebte ihn und sprach zu ihm: Eines fehlt dir; gehe hin, verkaufe was irgend du hast, und gib es den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir nach, [das Kreuz aufnehmend]. **22** Er aber ging, betrübt über das Wort, traurig hinweg, denn er hatte viele Güter. **23** Und Jesus blickte umher und spricht zu seinen Jüngern: Wie schwerlich werden die, welche Güter⁵ haben, in das Reich Gottes eingehen! **24** Die Jünger aber entsetzten sich über seine Worte. Jesus aber antwortete wiederum und spricht zu ihnen: Kinder, wie schwer ist es, daß die, welche auf Güter⁶ vertrauen, in das Reich Gottes eingehen! **25** Es ist leichter, daß ein Kamel durch das Ohr der Nadel gehe, als daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. **26** Sie aber waren über die Maßen erstaunt und sprachen zueinander: Und wer kann dann errettet werden? **27** Jesus aber sah sie an und spricht: Bei Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott; denn bei Gott sind alle Dinge möglich. **28** Petrus fing an zu ihm zu sagen: Siehe, *wir* haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. **29** Jesus antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Da ist niemand, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter [oder Weib] oder Kinder oder Äcker verlassen hat um meinet- und um des Evangeliums willen, **30** der nicht hundertfältig empfangt, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker, mit Verfolgungen, und in dem kommenden Zeitalter ewiges Leben. **31** Aber viele Erste werden Letzte, und Letzte Erste sein.

32 Sie waren aber auf dem Wege hinauf⁷ nach Jerusalem, und Jesus ging vor ihnen her; und sie entsetzten sich und, indem sie nachfolgten, fürchteten sie sich. Und er nahm wiederum die Zwölfe zu sich und fing an ihnen zu sagen, was ihm widerfahren sollte: **33** Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten überliefert werden; und sie werden ihn zum Tode verurteilen und werden ihn

den Nationen überliefern; **34** und sie werden ihn verspotten und ihn geißeln und ihn anspeien und ihn töten; und nach drei Tagen wird er auferstehen.

35 Und es treten zu ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, und sagen zu ihm: Lehrer, wir wollen, daß du uns tuest, um was irgend wir dich bitten werden.**36** Er aber sprach zu ihnen: Was wollt ihr, daß ich euch tun soll?
37 Sie aber sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deiner Herrlichkeit. **38** Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisset nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den *ich* trinke, oder mit der Taufe getauft werden, mit der *ich* getauft werde? **39** Sie aber sprachen zu ihm: Wir können es. Jesus aber sprach zu ihnen: Den Kelch, den ich trinke, werdet ihr trinken, und mit der Taufe, mit der ich getauft werde, werdet ihr getauft werden; **40** aber das Sitzen zu meiner Rechten oder Linken steht nicht bei mir zu vergeben, sondern ist für die, welchen es bereitet ist. **41** Und als die Zehn es hörten, fingen sie an, unwillig zu werden über Jakobus und Johannes. **42** Und als Jesus sie herzugerufen hatte, spricht er zu ihnen: Ihr wisset, daß die, welche als Regenten der Nationen gelten, über dieselben herrschen, und ihre Großen Gewalt über sie üben. **43** Aber also ist es nicht unter euch; sondern wer irgend unter euch groß werden will, soll⁸ euer Diener sein; **44** und wer irgend von euch der erste sein will, soll⁹ aller Knecht sein. **45** Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

46 Und sie kommen nach Jericho. Und als er aus Jericho ging mit seinen Jüngern und einer zahlreichen Volksmenge, saß der Sohn des Timäus, Bartimäus, der Blinde, bettelnd am Wege. **47** Und als er hörte, daß es Jesus, der Nazarener, sei, fing er an zu schreien und zu sagen: O Sohn Davids, Jesu, erbarme dich meiner! **48** Und viele bedrohten ihn, daß er schweigen solle; er aber schrie um so mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! **49** Und Jesus blieb stehen und hieß ihn rufen. Und sie rufen den Blinden und sagen zu ihm: Sei gutes Mutes; stehe auf, er ruft dich! **50** Er aber warf sein Gewand ab, sprang auf und kam zu Jesu. **51** Und Jesus hob an und spricht zu ihm: Was willst du, daß ich dir tun soll? Der Blinde aber sprach zu ihm: Rabbuni, daß ich sehend werde. **52** Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin, dein Glaube hat dich geheilt¹⁰. Und alsbald wurde er sehend und folgte ihm nach auf dem Wege.

Fußnoten

1. Eig. in Hinsicht auf eure
2. W. machte
3. Eig. männlich und weiblich
4. 1. Mose 2,24
5. O. Vermögen, Geld
6. O. Vermögen, Geld
7. W. hinaufgehend
8. O. wird
9. O. wird
10. O. gerettet